

Martin W. Schnell

# Das Ethische und das Politische

Sozialphilosophie am Leitfaden  
der Vulnerabilität

228 Seiten · broschiert · € 34,90

ISBN 978-3-95832-217-2

© Velbrück Wissenschaft 2020

## Inhalt

Vorwort . . . . .	11
1) Einleitung: Sozialphilosophie am Leitfaden der Vulnerabilität . . . . .	13
a. Das Politische und das Ethische . . . . .	14
b. Das Programm einer Sozialphilosophie am Leitfaden der Vulnerabilität . . . . .	14
2) I. Kant: Verteidigung der Vulnerabilität im Zeitalter der Vernunft . . . . .	17
a. Die Entwicklung der Sittlichkeit endlicher Wesen . . . . .	18
b. Existentielle Ausgangssituation . . . . .	18
c. Entwicklungsstufen der Sittlichkeit . . . . .	19
d. Vulnerabilität . . . . .	20
e. Gerechte bürgerliche Verfassung . . . . .	20
f. Zuschauer vs. Täter . . . . .	21
g. Verteidigung der Vulnerabilität . . . . .	22

3)	G.W.F. Hegel: Die Schrecken des Todes und der Sinn einer Ethik der Erinnerung . . . . .	24	e.	Der Ausdruck und die dialogische Rationalität . . . . .	63
	a. Der Tod . . . . .	25	f.	Auf dem Weg zur politischen Delegation . . . . .	63
	b. Gewaltsamkeit . . . . .	25	g.	Abgrenzung von der sprachanalytischen Philosophie . . . . .	65
	c. Ethik der Erinnerung . . . . .	27	h.	Die Delegation: Wortführer und Publikum . . . . .	66
	d. Demokratie als Gründung-Fortführung-Unterbrechung . . . . .	28	i.	Hannah Arendt . . . . .	67
	e. Widerstreit und Politik . . . . .	30	j.	Merleau-Ponty im Licht von Nachfahren und Wahlverwandten . . . . .	68
	f. Sammeln . . . . .	32	k.	Französische Philosophie und neuere Sozialphilosophie . . . . .	69
	g. Provenienz . . . . .	34			
4)	G. Simmel: Plädoyer für Dankbarkeit angesichts eines zerrissenen Lebens . . . . .	36	9)	P. Bourdieu: Die Teilung der politischen Arbeit . . . . .	74
	a. Leiden an Zerrissenheit . . . . .	37		a. Soziologie des Politischen . . . . .	74
	b. Hoffen auf Ganzheit . . . . .	38		b. Politische Repräsentation . . . . .	75
	c. Zerrissenheit und Ganzheit als Probleme der Moderne . . . . .	39		c. Anschluss an den Marxismus . . . . .	76
	d. Das Ethische als Antwort auf die problematische Moderne . . . . .	39		d. Die Last des marxistischen Erbes . . . . .	77
	e. Geben und Nehmen . . . . .	40	10)	C. Castoriadis: Autonomie der direkten Demokratie . . . . .	78
	f. Dankbarkeit als Motiv des Ethischen . . . . .	41		a. Castoriadis und Merleau-Ponty . . . . .	78
	g. Perspektiven . . . . .	42		b. Sozialismus oder Barbarei? . . . . .	79
5)	E. Cassirer: Tragödie der Kultur . . . . .	44		c. Das Schöpferische . . . . .	80
	a. Kritik der Kultur . . . . .	44		d. Direkte Demokratie . . . . .	82
	b. Kultur und Humanität . . . . .	46		e. Autonomie und das Problem der Verbindlichkeit . . . . .	82
	c. Die Tragödie der Kultur . . . . .	47		f. Lernen von den Griechen . . . . .	83
	d. Der Andere als Quelle von Leid . . . . .	48		g. Gesellschaftlicher Neuanfang? . . . . .	84
				h. Aktualisierungen . . . . .	86
6)	E. Husserl: Die Verletzlichkeit des endlichen Lebens . . . . .	49	11)	R. Barthes: Das Ethische als Zeugnis des Dagewesenen . . . . .	88
	a. Transzendental-phänomenologischer Idealismus . . . . .	49		a. Befreiung durch Literatur . . . . .	88
	b. Europa und die Unendlichkeit des Geistes . . . . .	50		b. Hinwendung zum Menschlichen und das Ethische . . . . .	89
	c. Die Antinomie von Endlichem und Unendlichen . . . . .	50		c. Das Ethische als Zeugnis des Dagewesenen . . . . .	90
	d. Die Endlichkeit des Leibes . . . . .	51		d. Technik und Photographie . . . . .	90
	e. Vulnerabilität und das Unbehagen in der Kultur . . . . .	52		e. Wahrheit und Teilhabe . . . . .	91
7)	M. Merleau-Ponty: Die Gewaltsamkeit der Erfahrung . . . . .	53		f. Vergangenheit und Gewesenheit . . . . .	92
	a. Die Mehrmeinung und die Gewalt . . . . .	53		g. Zeugnis . . . . .	93
	b. Levinas und die Ethik des Unendlichen . . . . .	55		h. Ethik der Erinnerung . . . . .	94
	c. Das Ethische und das Politische . . . . .	55		i. Zur Verantwortung der Lebenden . . . . .	95
				j. Sich zeigen . . . . .	95
8)	M. Merleau-Ponty: Die Phänomenologie des Politischen . . . . .	57	12)	B. Waldenfels: Responsive Ethik im Zeichen des Politischen . . . . .	97
	a. Autour du politique . . . . .	57		a. Kritik an Husserls transzendental-phänomenologischem Idealismus . . . . .	98
	b. Scheler – Gurwitsch – Husserl . . . . .	58		b. Endlichkeit des Leibes . . . . .	99
	c. Merleau-Pontys Widerspruch . . . . .	60		c. Merleau-Ponty: Gewaltsamkeit der Erfahrung . . . . .	99
	d. Auf dem Weg zu einer Phänomenologie des Politischen . . . . .	61			

## Anhang

d. Levinas: Ethik des Unendlichen. . . . .	101
e. Ungerechtigkeit durch Gerechtigkeit. . . . .	101
f. Der Anspruch des Fremden und der Mitanspruch des Dritten . . . . .	102
g. Ausweitung des Fremden und die Folgen . . . . .	103
13) C. Lefort: Konflikthafte Demokratie . . . . .	106
a. Institutionalisierung von Konflikten . . . . .	106
b. Der leere Ort der Macht . . . . .	108
c. Konflikt als Normalität . . . . .	109
14) E. Levinas: Stellvertretung zwischen Ethik und Macht . . . . .	110
a. Stellvertretung ist eine dreistellige Relation . . . . .	111
b. Exkurs über den Dritten . . . . .	111
c. Ethik . . . . .	112
d. Macht . . . . .	113
e. Stellvertretung und Macht . . . . .	113
f. Exkurs Repräsentation . . . . .	114
g. Repräsentation als Stellvertretung . . . . .	115
h. Die Entscheidung und der Eigensinn des Politischen . . . . .	116
15) H. Jonas: Die Zeit der Verantwortung . . . . .	119
a. Die Zeit und die Ethik . . . . .	119
b. Abstand und Bezogenheit . . . . .	120
c. Verantwortung für die Zukunft . . . . .	122
d. Verantwortung für die Vergangenheit . . . . .	123
e. Verantwortung der Gegenwart und in der Gegenwart . . . . .	124
f. Ethik ohne Metaphysik. . . . .	125
g. Fünf offene Fragen . . . . .	126
h. Verhältnis zur Diskursethik . . . . .	128
16) B. Latour: Das Terrestrische als Politik-Akteur . . . . .	130
a. Die Natur: vom wertlosen Rohstoff zum wertvollen Schutzgut. . . . .	131
b. Dingpolitik . . . . .	132
c. Die Erde als Element des Ethischen und als Akteur des Politischen . . . . .	133
d. Erweiterung des Politikverständnisses . . . . .	134
e. Demokratie und Ökologie . . . . .	135
17) Das Ethische und das Politische: Sozialphilosophie am Leitfaden der Vulnerabilität . . . . .	137

<i>Anhang 1: Der philosophische Diskurs der Endlichkeit</i> . . . . .	143
a. Die Endlichkeit und der Anfang als Mysterium. . . . .	143
b. Kant: Der Anfang im Licht des Endes . . . . .	144
c. Epikur und der Umgang mit der Endlichkeit . . . . .	145
d. Heidegger und das Leben mit einem Mysterium . . . . .	146
e. Levinas und die Sorge um den Anderen. . . . .	147
f. Jankélévitch und die drei Personen des Todes . . . . .	148
g. Der Tod und die Medizin . . . . .	149
<i>Anhang 2: Vulnerabilität und Medizin</i> . . . . .	150
a. Von der Not zur Krankheit . . . . .	150
b. Medizin als Kulturwissenschaft. . . . .	151
c. Die Diagnose als Werturteil . . . . .	152
d. Vulnerabilität und Medizin . . . . .	152
e. Menschenrechtliches Empowerment? . . . . .	153
f. Patientenverfügung? . . . . .	153
g. Advanced Care Planning? . . . . .	154
h. Stärkung der Pflege? . . . . .	154
i. Nachtrag: Digitalisierung? . . . . .	155
<i>Anhang 3: Fürsorglicher Zwang im Zeichen einer nichtexklusiven Ethik</i> . . . . .	156
a. Diskursethik als exklusive Ethik . . . . .	156
b. Psychiatrie und Ethik . . . . .	157
c. Eine Welt ohne Zwang? . . . . .	158
d. Orientierung in einer Welt mit Zwängen . . . . .	158
e. Zur Zwangsbedürftigkeit des Menschen, Rousseau, Kant. . . . .	159
f. Fürsorglicher Zwang. . . . .	160
g. Fürsorglicher Zwang in der Gesundheitsversorgung . . . . .	160
h. Charakteristik des fürsorglichen Zwangs . . . . .	160
i. Zum Wertunterschied zwischen Vernunft und Unvernunft . . . . .	161
j. Der Nachteil der klassischen Position . . . . .	161
k. Der Vorteil der Entdifferenzierung der Wertunterschiede . . . . .	162
l. Das Problem der Entdifferenzierung . . . . .	162
m. Zur Sache! . . . . .	162
n. Fürsorglicher Zwang als Zwangsbehandlung . . . . .	163
o. Ausblick . . . . .	164
<i>Anhang 4: Diversität am Lebensende</i> . . . . .	166
a. Das Konzept der Diversität . . . . .	166
b. Begriffe und Perspektiven . . . . .	166

c.	Abgrenzung der Diversität von Krankheit und Alter . . . . .	167
d.	Diversität als ein dritter Weg zwischen Empathie und Abstand . . . . .	168
e.	Bestätigung des Konzepts durch Palliativpatienten . . . . .	170
f.	Was möchten Patienten nicht? . . . . .	170
g.	Wie mit Diversität umgehen? . . . . .	171
h.	Öffentlicher Umgang mit Diversität . . . . .	172
i.	Charta . . . . .	172
<i>Anhang 5: Authentizität im Angesicht des Anderen . . . . .</i>		174
a.	Aufrichtigkeit als fragwürdiger Wert. . . . .	174
b.	Selbstfremdheit . . . . .	175
c.	Authentizität ist keine Eigeninitiative . . . . .	175
d.	Achtsamkeit als Form von Macht . . . . .	176
e.	Das Versprechen als Institution. . . . .	176
f.	Abgrenzung von der Lebensphänomenologie Michel Henrys . . . . .	177
<i>Anhang 6: Über Wahrheit und Fakten im politischen Sinn . . . . .</i>		179
a.	Dewey und der Pragmatismus . . . . .	179
b.	Popper und der Positivismus. . . . .	182
c.	Rorty und die Solidarität des Neupragmatismus . . . . .	183
d.	Baudrillard und der Hyperrealismus. . . . .	184
e.	Merleau-Ponty und die Wahrheit als schöpferischer Ausdruck . . . . .	185
<i>Anhang 7: Populismus als Antwort auf vulnerables Leben . . . . .</i>		187
a.	Angst: Heidegger mit Kant . . . . .	187
b.	Ambivalente Ordnung: Hegel . . . . .	189
c.	Populismus . . . . .	190
d.	Rechter Populismus . . . . .	192
e.	Revision der politischen Repräsentation . . . . .	192
f.	Linker Populismus . . . . .	192
g.	Jenseits des rationalen Urgrundes . . . . .	193
<i>Anhang 8: Gibt es Philosophenkönige? . . . . .</i>		195
a.	Die Spaltung Frankreichs . . . . .	195
b.	Gilets Jaunes. . . . .	197
c.	Der Staatsadel . . . . .	198
d.	Macron und Ricœur . . . . .	199
e.	Der Dreiklang der Demokratie . . . . .	200

<i>Anhang 9: Digitalisierung der Lebenswelt als Angriff auf vulnerables Leben . . . . .</i>		202
a.	Phänomenologie der Leiblichkeit . . . . .	202
b.	Das Ethische und das Politische . . . . .	203
c.	Zum Status des Ethischen I . . . . .	204
d.	Zur Perspektive des Ethischen . . . . .	205
e.	Zum Status des Ethischen II . . . . .	206
f.	Digitalisierung und Postbiologie . . . . .	207
g.	Serres und die Digital Natives . . . . .	207
h.	Digitalisierung der Lebenswelt . . . . .	209
i.	Digitalisierung der Lebenswelt im Licht einer Sozialphilosophie der Vulnerabilität – Thesen . . . . .	209
j.	Digitalisierung und Zeit . . . . .	211
k.	Das Ethische und das Politische im Zeichen der Postdigitalisierung . . . . .	211
l.	Ethik der Digitalisierung? . . . . .	213
m.	Das Politische und die Politik der Postdigitalisierung . . . . .	214
Literatur . . . . .		216